

Eifeltour

07.06. – 14.06.2017

07.06.2017

Abfahrt ca. 10 h

Panne schon gleich bei „A 61 Weinstraße Ost“, Öldruck plötzlich weg! Dank telefonischer Hilfe von Eicke und Jürgen innerhalb zweier Stunden wieder behoben! Es war zum Glück nur ein Masseproblem am Anzeiginstrument.

Fahrt über Bingen, Marksburg, Burg Eltz





und später Übernachtung an der Jakobs-Säule vor Montreal.

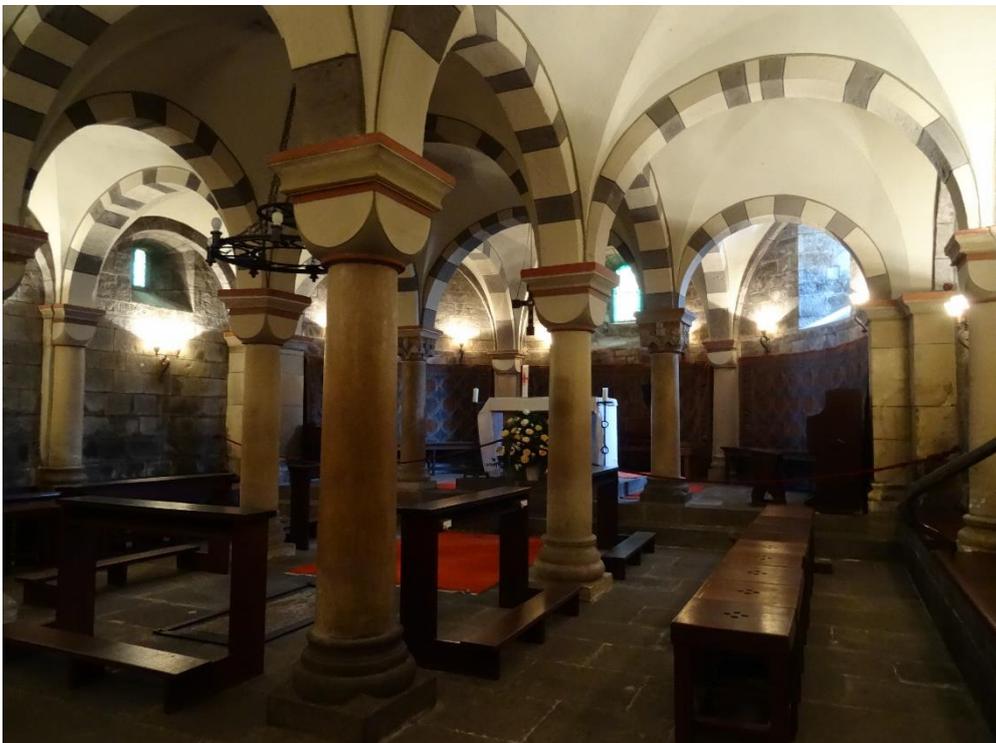


80.06.2017

Monreal besichtigt, auf westliche Löwenburg gestiegen, später Weiterfahrt nach Maria Laach.



Rundgang um den See, die Anlage inkl. Kirche und Gärtnerei eingehend besichtigt, dann über Tönisstein, Burgbrohl ins Ahrtal mit vielen Mineralwasserabfüllern.



Ab Bad Neuenahr über Ahrweiler nach Dümpelfeld und wieder hoch Richtung Bad Münstereifel.

Kurz davor im Wald übernachtet.

09.06.2017



Das riesige Radioteleskop bei Effelsberg von außen angeschaut, anschließend Bad Münstereifel.

Burg Satzwey, eine schöne Wasserburg, ist total vermarktet mit Hotel, Läden, Versorgungseinrichtungen für Massenpublikum wie Theater, Ritterspielen, Wikingerelage, etc.



Bei der Weiterfahrt haben wir wirklich nur zufällig das Freilichtmuseum Kommern gesehen und auch gleich besichtigt.





Das zog sich hin und wir haben auf dem riesigen terrassiert angelegten und bepflanzten Parkplatz auch übernachtet, da wir am nächsten Tag in Ruhe den Rest besichtigen wollten!

10.06.2017

Das hochinteressante und fantastisch gut gemachte Museum ausführlich weiter besichtigt!

Dazu auch noch die vorher leider gar nicht beachtete Sonderausstellung „Wir RheinLänder“.

Eine so aufwändig genial gut gemachte Geschichtsanschauung habe ich noch nirgends vorher gesehen! In einer äußerlich unscheinbaren Halle ist das Gassengewirr einer alten kleinen Stadt originalgetreu nachgebaut und begehbar. Durch Fenster in den Hausfassaden schaut man in Wohnstuben, Schulzimmer, Polizeiposten, Amtsstuben, Apotheken, Büros, Kneipen, etc., und sieht mit lebensgroß perfekt gestylten zeitgenössischen Wachsfiguren nachgestellte Szenen.

Die Gesichter wurden realistisch und individuell nach Mitarbeitern des Museums oder nach bekannten rheinischen Größen geformt.

Auf Tablets kann man Erläuterungen zur dargestellten Szene abrufen.

Breiten Raum nimmt die Zeit der französischen Besetzung ein, 1794 bis zum Wiener Kongress 1815. Auch die preußische Zeit davor und der 1. Und 2. Weltkrieg werden ausführlich behandelt, durch Darstellung der Auswirkungen auf die Menschen und das Bild

der Städte. In einer Extraausstellung „Wir Wirtschaftswunderkinder“ die Umwälzungen in der Welt der Kinder angezeigt durch verändertes Spielverhalten und aufkommende Reisewelle



11.06.2017

Wieder ruhige Nacht auf dem LVR-Parkplatz.

Weiterfahrt über wellige Höhen und durch schöne Wälder Richtung Heimbach am Rur-Stausee,

Dort Riesenrummel und deshalb Vollsperrung und Umleitung über Marienwald. Am dortigen Kloster Mittagspause mit Kirchenbesichtigung und „verätzten“ Lungen durch Weihrauch!



Zur Erholung langer Waldspaziergang weit über den dortigen Soldatenfriedhof hinaus.

Darauf ein zweiter Versuch an den See zu kommen über Schwammenauel. Aber auch hier wie auch in den weiteren Orten Eschauel, Woffelsbach, Rurberg und Einruhr ein (für mich) unerträglicher Rummel „dank“ schönen Wetters, und keine Chance einen Parkplatz am See zu finden. Von der Straße aus sieht man öfters auf den See. Er ist voll mit Segelbooten.

In der Ferne ist bald die ehemalige „Ordensburg Vogelsang“ zu sehen, das als nächstes geplante Ziel.



Diese ehemalige als NS-Kaderschmiede gebaute Monster-Anlage ist noch weitgehend erhalten. Es wurde nach dem Krieg zuerst von den Engländern, später bis 2006 von der belgischen Armee als Übungsgelände benutzt.

Selbst in dieser, gegenüber der ursprünglichen noch gar nicht vollendeten Planung, ist es absolut monströs und erinnert stark an die Dimensionen des Nürnberger Reichsparteitagsgeländes am Dutzendteich oder das Wahnsinns-Gebäude in Flora auf Rügen..

Heute ist eine Informationsstelle für das Naturparkzentrum mit interaktiven Bild-und Videopräsentationen und eine Erinnerungsstätte dort untergebracht, mit einer Dauer-ausstellung zu „Rassenwahn und Herrenmenschentum“, sowie ein Rotkreuz-Zentrum.

Jede Menge an Info-Material liegt aus. Es gibt auch eine Gastronomie mit großer Terrasse und grandioser Aussicht über die Eifellandschaft und den Rursee. Wer die 4 € Parkgebühr vermeiden will muss schon ca. 1,5 Km vor dem Zentrum parken.

Da unser Trinkwasser zur Neige geht fahren wir nach Gemünd. Dort gibt es einen schönen und ruhigen Wohnmobilhafen am Kurpark. 100 Liter Wasser für 1 €, Entsorgung 4 €, brauch ich gerade aber nicht.

Ca. 100 m vor dem offiziellen Stellplatz stelle ich mich auf den Waldparkplatz. Dort stehen wir ruhig und ganz allein unter schattigen Bäumen.



12.06.2017

Weiterfahrt nach Monschau, der angeblich schönsten Stadt in der Eifel.

Der Ort wurde einst berühmt und wohlhabend durch die Tuchfabrikation, hat heute ca. 300 denkmalgeschützte Häuser!

Tolles Ambiente und landschaftliche Lage, aber auch jede Menge Touristen, vor allem aus Holland, gut für die unzähligen Lokale und Läden.



Nachmittags Weiterfahrt zur Kasselburg bei Gerolstein.
Dort am Parkplatz ganz hinten am Waldrand übernachtet.

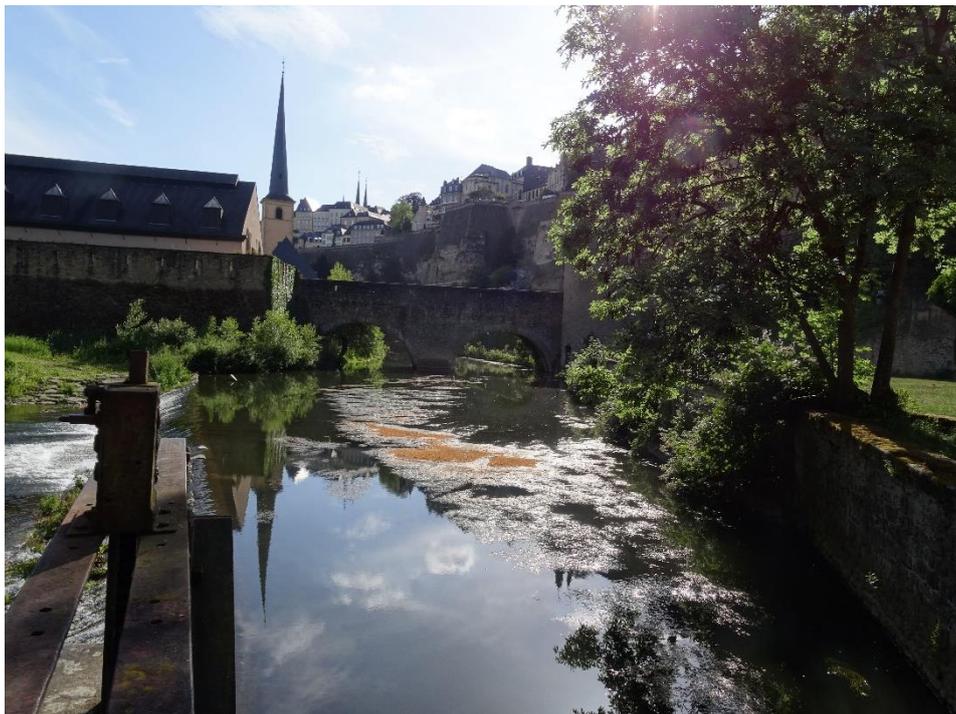


13.06.2017

Ausgiebig die Burg und die Greifvogelgehege- und schau sowie die Wolfsfütterung besichtigt.
Eine sehr, sehr interessante und schön angelegte und gepflegte Anlage.



Dann über Land zu den Maaren bei Schalkenmehren und dann Richtung nächstes geplantes Ziel Trier und Saarburg.



Kurz vor Trier haben wir dann aber spontan umdisponiert und uns für einen Abstecher nach Luxemburg entschieden! Dabei haben wir aber unterschätzt, dass wir dort in den Feierabendverkehr kommen werden! Deswegen, und vor allem wegen den vielen Großbaustellenschon am Anfang der Stadt auf dem gigantomanisch bebauten Kirchberg-Plateau, war nur nerviges stopp-and-go möglich. „Frei Schnauze“ in die Stadt. Ich wollte irgendwo einen Parkplatz möglichst zentral an der Kante zum Alzette-Tal finden.

Das war aber gar nicht so einfach. Erst am Plateau Altmünster hat es dann doch noch geklappt. Über schmale Treppengänge sind wir dann hinunter ans Ufer der Alzette gestiegen und dort entlang bis zur Brücke bei der Pulvermühle und wieder zurück gewandert.

Von dort unten kann man in Ruhe direkt vor sich die Silhouette der Altstadt, Reste der Festung und die Ausgänge der Kasematten in der senkrechten Felswand sehen.



Trier und Saarbürg wurden verschoben auf irgendwann.

Jetzt ist direkt die Saarschleife angepeilt! Es ist aber schon spät und wir stellen uns über Nacht kurz vor Remich weit seitwärts neben der Straße an den Waldrand.

14.06.2017

Noch vor der Grenze mit günstigem Sprit vollgetankt: 120 Liter je 0,94 €!

Dann weiter direkt zur Saarschleife. Es ist eine traumhafte Szenerie, leider aber wieder sehr überlaufen.



Anschließend Pause im dortigen Waldparkplatz und anschließender Fahrt nach Mettlach.



Im Werk von Villeroy & Boch natürlich den Werksverkauf angeschaut, aber besonders das gesamte Werksgelände mit angeschlossenen Park inklusive Installationen von Andre Heller.



Nach einem gehobenen Abendessen in der Villa Fayence in Wallerfangen dann Übernachtung oberhalb im Ort auf einem Alleengesäumten Platz, der Adamshöhe, vor dem Historischen Museum.



15.06.2017

Restliche Heimfahrt